

Es wäre schön, wenn mehr Leser einen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ leisten könnten.

Herwig Duschek, 20. 5. 2011

www.gralsmacht.com

599. Artikel zu den Zeitereignissen

„Job: Polizistin erschießt Frau“ (II)

Auf S. 6: Bundeswehr schießt gezielt auf afghanische Demonstranten

(Ich schließe an Artikel 598 an)



(„Frau erschießt Frau“ – wer hat daran Interesse?² Bild vom 20. 5. 2011 [S. 1 und 6]. Man achte auf die Haltung der Polizistin)

Bild schreibt dazu (S. 6): ... Diese junge Oberkommissarin musste gerade in Notwehr (?) eine Frau erschießen! (War das ein Logen-Befehl?) ... Sie gilt als erfahrene, sichere Schützin, ist seit fünf Jahren im Polizeidienst tätig. Nach dem Vorfall wurde sie vorübergehend vom Dienst freigestellt. Sie soll demnächst zum Tathergang befragt werden. Wann das

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Siehe Artikel 55 (S. 1/2) und 57 (S. 2)

passiert entscheidet die Frau aber selber (also: da stirbt jemand durch eine Polizeikugel und die Polizistin entscheidet selbst, wann sie dazu eine Aussage macht. Vielleicht macht sie – wie die Mörder von Tennessee Eisenberg³ – überhaupt keine Aussage?).

Auch, wann und ob sie wieder in den Polizeidienst zurückkehrt, entscheidet die 28-Jährige zusammen mit ihren Psychologen.

Gegen die Oberkommissarin wurde routinemäßig ein Verfahren eingeleitet. Oberstaatsanwalt Thomas Bechtel: „Um zu bewerten, ob die Beamtin in Notwehr schoss, müssen wir die Ergebnisse der Untersuchungen des Landeskriminalamtes abwarten. Aber alles sieht im Moment danach aus.



Neben dem, dass hier selbstverständlich der Verdacht eines okkulten Verbrechens besteht, stellt sich – in Anbetracht der Megaritual-26. 6. 2011-Thematik⁴ – die Frage:

- Gehört möglicherweise die Ermordung der Nigerianerin am 19. 5. 2011 in eine Reihe von Logen-Hinweise bzgl. einem (eventuellen) Zweiten „9/11“ in Berlin⁵?

Neben den „Ungereimtheiten“ und der Betonung der 11 cm langen Klinge (siehe Artikel 598) fällt Folgendes auf:

Die Adresse des Frankfurter Jobcenters in der Mainzer Landstraße lautet:

Mainzer Landstraße 315
D-60326 Frankfurt am Main



Die Quersumme (Qs) der Zahlen ist 26, wobei die letzten beiden Zahlen unten auch 26 ergeben. Nimmt man diese 26 separat, dann ergeben die Zahlen in der Qs 18 (Qs vom 26. 6. 2011, s.o.)

³ Siehe Artikel 91 (S. 2)

⁴ Siehe Artikel 582-590. Es handelt sich bei dem Thema um eine Arbeitshypothese: Möglicherweise findet am 26. 6. 2011 beim Eröffnungsspiel der Frauen-Fußball-WM im Berliner Olympiastadion ein (CIA-Mossad-) Terroranschlag mit einer Art „Mini“-Atombombe statt (Der Wirkungsgrad der unmittelbaren Zerstörung dürfte weitgehendst auf das Olympiastadion beschränkt bleiben.) Noch einmal: dies ist eine Arbeitshypothese.

⁵ Siehe Artikel 582-590

Die getötete Frau kam aus Nigeria. Nun ist „Nigeria“ bei der Frauen-Fußball-WM 2011 in derselben Gruppe (A) wie „Deutschland“. Das Spiel zwischen den beiden Frauen-Mannschaften ist für den 30. 6. 11⁶ geplant und findet gerade in Frankfurt statt⁷:

Donnerstag, 30. Juni 2011, 20:45 Uhr in Frankfurt		
 Deutschland	-	 Nigeria

Auf verschiedenen Internetseiten kommen immer wieder die die Sprechzeiten (Öffnungszeiten) und ein am Tor befestigter Zettel ins Bild:



Die Zahlen der Sprechzeiten ergeben in der Qs 18, der Text auf dem Zettel mit 6 Zeilen lautet:

Das Jugend- und Sozialamt hat Morgen 20. 5. 2011 (Qs 11) von 8:20 – 12:00 Uhr⁸ geöffnet

Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*⁹ zeigt Bilder, wo Polizisten fleißig diesen besagten Zettel aufhängen:



(Auch bei diesem Zettel [li] stehen 6 Zeilen. Die 6 taucht wieder in der Qs von [Nr.] 321 auf – außerdem beinhaltet diese die 32.)

⁶ Qs von 3 und 6 ist 9; dazu die 11, zusammen 9/11

⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Fu%C3%9Fball-Weltmeisterschaft_der_Frauen_2011

⁸ Die Stunden ergeben in der Qs wiederum 11, alle Zahlen der Uhrzeit ergeben in der Qs 13 (26 ist doppelte 13). Alle Zahlen auf dem Zettel zusammen ergeben in der Qs 24, davon die Qs ist 6 (18 [s.o.] = 666), usw.

⁹ <http://www.faz.net/s/Rub77CAECAE94D7431F9EACD163751D4CFD/Doc~EA7930E8B1ADD406B9AE1DD6F3EB2E7BE~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

Gemäß diesem Zettel sollte man annehmen, dass der Jobcenter (Jugend- und Sozialamt) am 20. 5. 2011 von 8:20 – 12:00 Uhr¹⁰ geöffnet hat.

Ein heutiges Telefonat bei der offiziell angegebenen Nummer des Jobcenters (s.u.)¹¹ ergab zuerst, dass für den Freitag (20. 5. 2011) keine geänderten Öffnungszeiten¹² (s.u.) bekannt sind. Dann rief mich die Dame freundlicherweise an und korrigierte die Information: der Jobcenter ist heute den ganzen Tag geschlossen¹³!

Jobcenter in Frankfurt am Main

Jobcenter Außenstellen

Außenstellen für besondere Personengruppen (Wohnungslosigkeit und Sucht)

Mainzer Landstraße 315
60326 Frankfurt am Main
Tel. 069 | 21 71 34 93
Fax 069 | 21 24 87 62
[E-Mail an die Außenstelle](#)

Öffnungszeiten
Mo - Do 7:30-11:30
Fr 7:30-10:30

Berliner Straße 25
60311 Frankfurt am Main
Tel. 069 | 21 71 34 93
Fax 069 | 21 24 87 62
[E-Mail an die Außenstelle](#)

Öffnungszeiten
Mo | Do 7:30-12:00 und 13.00-14.30

Die zweite *Jobcenter Außenstelle (Wohnungslosigkeit und Sucht)* befindet sich interessanterweise in der Berliner (s.o.) Straße 25.

Die *t-online*-Internetseite hat in ihrer falschen Jobcenter-Ortsangabe Berlin aufgeführt¹⁴:



(Roter Pfeil ist von mir)

¹⁰ Die Stunden ergeben in der Qs wiederum 11, alle Zahlen der Uhrzeit ergeben in der Qs 13 (26 ist doppelte 13). Alle Zahlen auf dem Zettel zusammen ergeben in der Qs 24, davon die Qs ist 6 (18 [s.o.] = 666), usw.

¹¹ <http://www.rhein-main-jobcenter.de/138--NoName.html>

¹² Diese Öffnungszeiten entsprechen nicht denjenigen auf dem Schild (s.o.)

¹³ Dazu: *Das Jobcenter im Gallus bleibt am Freitag und am Montag geschlossen. Die Mitarbeiter müssten das Erlebnis erst verarbeiten, heißt es.*

<http://www.fr-online.de/frankfurt/schiesserei-im-jobcenter/-/1472798/8466348/-/index.html>

¹⁴ http://nachrichten.t-online.de/frankfurt-polizistin-erschiesst-frau-in-jobcenter/id_46557456/index

Die Begriffe „Frankfurt“ und „Berlin“ erinnern an das Lied von Hannes Wader *Kokain*¹⁵ – ein beliebtes Rauschmittel der Logen-„Brüder“¹⁶.



(Im Video¹⁷ wird ein Polizeiauto mit den Zahlen [KZ] 35017 [Qs = 16¹⁸] und dem Notruf 110 [zusammen: 18] gezeigt)



(Im Video¹⁹ wird ein Polizeiauto mit einem offensichtlichen Afrikaner gezeigt. Das KZ hat die Zahlen 33 [Qs = 6] 119 [11. 9.]

Hier ein Ablenkungsmanöver von dem wahrscheinlichen okkulten Verbrechen (Ermordung der Nigerianerin):

... Die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPolG) übt nach dem Vorfall scharfe Kritik an den Hartz-IV-Regelungen. Immer wieder rasteten Antragsteller aus, wenn Mitarbeiter der Jobcenter aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen ablehnende Bescheide erteilen müssen (das war ja nicht der Fall). „Wie jetzt in Frankfurt geraten unsere Kolleginnen und Kollegen dann in lebensgefährliche Auseinandersetzungen“, sagte DPolG-Chef („Buder“) Rainer

¹⁵ Ich kam von Frankfurt nach Berlin, drei Koffer voll mit Kokain ... (usw.)

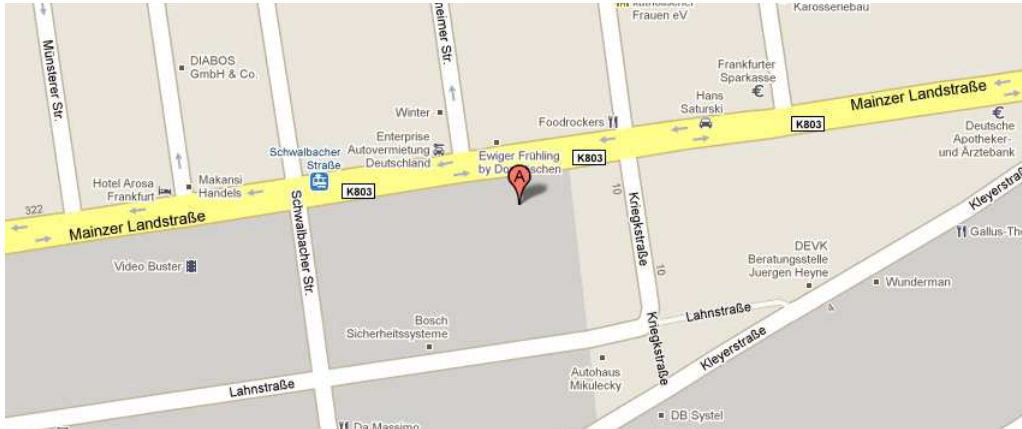
¹⁶ Siehe Index von: Cathy O'Brien und Marc Phillips *Die TranceFormation Amerikas*. Mosquito, 2005

¹⁷ http://nachrichten.t-online.de/frankfurt-polizistin-erschiesst-frau-in-jobcenter/id_46557456/index

¹⁸ Das Datum 26. 6. 11 (s.o.) ergibt die Qs 16 – Hommage an Benedikt XVI.?

¹⁹ http://nachrichten.t-online.de/frankfurt-polizistin-erschiesst-frau-in-jobcenter/id_46557456/index

Wendt²⁰ am Donnerstag in Berlin der Deutschen Presseagentur. „Diese Probleme kann der Gesetzgeber zumindest mildern, wenn er endlich vernünftige Gesetze machen würde“. Rund 180 000 Klagen gegen Entscheidungen zeigten deutlich, „dass da dringender Handlungsbedarf besteht. Wenn die Menschen das Handeln der öffentlichen Verwaltung nicht verstehen können und es gleichzeitig um ihre Existenz geht, dann sind Kurzschlusshandlungen aus Wut und Verzweiflung eben alles andere als unvorhersehbar.“²¹



(Besagter Jobcenter in der Mainzer Landstraße befindet sich auf der K803 [Qs = 11])



(Der Tatort ist „eingerahmt“ von den Autobahnen 5 und 648 [Qs = 18]. Diese ergeben zusammen die Qs 23)

Ich fasse Artikel 598 und 599 zusammen:

- am 19. 5. 2011 wurde in einem Frankfurter Jobcenter eine Nigerianerin von einer Polizistin erschossen.
- Sie und ein Polizist waren (offiziell) zu zweit nicht in der Lage, einen Messerangriff²²(?) ohne Schusswaffengebrauch zu parieren.
- Die Nigerianerin soll den Polizisten mit einem Messer unterhalb der kugelsicheren Weste²³ verletzt haben.

²⁰ Siehe Artikel 399 (S. 3)

²¹ <http://www.fr-online.de/frankfurt/schiesserei-im-jobcenter/-/1472798/8466348/-/index.html>

²² Wahrscheinlich stand die Nigerianerin (mit oder ohne Messer) unter „Mind-Control“ (siehe Artikel 75)

- Selbst dann gelingt es der Polizistin (offiziell) nicht, die Nigerianerin ohne Schusswaffengebrauch „außer Gefecht zu setzen“.
- Die Polizistin schießt nicht auf die Beine, sondern in den Bauch bzw. auf den Oberkörper. An dem einen Schuss stirbt die Nigerianerin wenig später (dieser wurde wahrscheinlich gezielt [aufs Herz?] abgegeben).
- Nach Stand der Dinge wird dieser „Vorfall“ als Notwehr eingestuft werden.
- Möglicherweise wird die Polizistin überhaupt keine Aussagen zum Tathergang machen.
- Die Logen-Medien „malen“ immer das Bild von Polizei-„Notwehr“ bei einer randalierenden Nigerianerin (vgl. Bundeswehr-„Notwehr“, s.u.).
- Viele Hinweise auf ein okkultes Verbrechen (Tathergang und Zahlensymbolik): „Job: Polizistin erschießt Frau“.
- Hinweise auf ein mögliches Megaritual am 26. 6. 2011 sind nicht zu übersehen (die Ausführungen – den 26. 6. 2011 betreffend – sind eine Arbeitshypothese).

(Anmerkung zu den am 18. 5. 2011 ermordeten Demonstranten in Afghanistan²⁴. In den *ZDF-Heute*-Nachrichten vom 20. 5. 2011 wurde berichtet, dass auch Bundeswehrsoldaten auf die Demonstranten geschossen hätten – und nicht nur auf die Beine.



In den ARD-Nachrichten heißt es dazu²⁵: *Deutsche Soldaten sind in die gewaltsamen Proteste vor dem afghanischen Bundeswehrlager Talokan stärker verwickelt gewesen, als bisher bekannt. Nach Angaben des Verteidigungsministeriums haben sie auch gezielt auf Demonstranten geschossen. Bisher war nur von Warnschüssen die Rede. Es sei aber unstrittig, dass die Soldaten aus einer Selbstverteidigungsanlage heraus [aha!] gehandelt hätten...*



(Afrika – Sonnenuntergang)

²³ Fest stand jedoch, dass die Frau, als die Beamten ihre Personalien kontrollieren wollten, ein Messer zog und einen der Beamten angriff. Dabei traf sie ihn mit einem Filetirmesser so unglücklich unter der Schutzweste, dass der Polizist durch den Stich schwer verletzt wurde.

<http://www.faz.net/s/Rub77CAECAE94D7431F9EACD163751D4CFD/Doc~EA7930E8B1ADD406B9AE1DD6F3EB2E7BE~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

²⁴ Siehe Artikel 596 (S. 6)

²⁵ <http://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/ts26706.html>